

# Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter April 2019



**Wenn dein Kollege dich daran erinnert, dass der nächste Regeltest ansteht.**

 **SPORTS-GALLERY.NET**  
Foto: Hans Kramhöller

Foto von Hans Kramhöller, Quelle: [www.sports-gallery.net](http://www.sports-gallery.net)



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

## Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter April 2019

### 1. Kurz-News

### 2. Termine

### 3. Interview mit Gregor Küpper über die Meisterschaft in Österreich

### 4. Interview Deutsche Meisterschaft mit vier Schiedsrichtern

### 5. Bericht über den ersten Termin des Leistungskaders vom 15. Februar 2019

### 6. Lösung des Kreuzworträtsels

Fotos: Impressionen der Hallensaison 2018/19

---

### 1. Kurz-News

- Herzlichen Glückwunsch an Maximilian Göller, Thomas Hinsken, Michael Pietzsch und Hendrik Völker, die alle bei ihrem Einsatz auf einer Deutschen Jugendmeisterschaft für das Finale nominiert wurden.

-Klasse: beide J(B)-Schulungen waren mit jeweils 30 Teilnehmern ausgebucht. Gab es schon Jahre nicht mehr. Wir sind auf dem richtigen Weg.

---

### 2. Termine

- **01. April 2019** Regeltest
- **27./28. April 2019** praktischer Lehrgang beim Düsseldorfer HC **ausgebucht**
- **04. Juli 2019** Schulhockeyfinale in Leverkusen
- **01. August 2019** Regeltest
- **01. November 2019** Regeltest
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei RW Köln **Einladungen werden noch verschickt**
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei TV Jahn Hiesfeld **Einladungen werden noch verschickt**

**Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz**

---

*Wir leben Hockey!* 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

### 3. Interview mit Gregor Küpper über die Meisterschaft in Österreich

Am Wochenende vom 25. bis 27. Januar war Jugend SRA-Mitglied und Jugendansetzer Gregor Küpper (RTHC Leverkusen) gemeinsam mit Teresa Lipsky (Flensburger HC), Lena Oßwald (RTHC Leverkusen) und Fabian Blasch (HTC Uhlenhorst Mülheim) beim Finalturnier der österreichischen Hockeyliga im Einsatz. Beim Octapharma Hallenmasters leitete er gemeinsam mit Fabian die Halbfinalspiele und das Finale der Herren. Im Nachgang stand er uns für ein kurzes Interview zur Verfügung und berichtet von seinen Erfahrungen aus Wien.



#### **Gregor, als deutscher Bundesligaschiedsrichter kamst du beim österreichischen Final Four im Hallenhockey zum Einsatz. Wie kam es dazu?**

Kurz vor dem Weihnachtsfest überraschte mich Peter von Reth - Vorsitzender des DHB-SRA - mit einem verfrühten Weihnachtsgeschenk. Er fragte mich, ob ich Interesse hätte, das österreichische Final 4 der Herren in Wien zu pfeifen. Nach kurzer Rücksprache mit meinem Arbeitgeber konnte ich noch vor Weihnachten zusagen. Dass der österreichische Hockeyverband ausländische Schiedsrichter für die Finalspiele der Damen- und Herrenhockey einlädt, ist eine langjährige Tradition und wird von allen Beteiligten unterstützt.

Für mich war es die zweite Nominierung und - beruhend auf den Erfahrungen der ersten Nominierung- freute ich mich sehr auf das Wochenende in Wien.



#### **Wie würdest du das deutsche Hallenhockey (insbesondere mit Blick auf das Niveau, die Professionalität und die Stimmung) mit deinen Erfahrungen vom Wochenende in Wien vergleichen?**

Durch die Erfahrungen aus dem letzten Jahr wusste ich bereits, dass ein Wochenende mit teilweise hochklassigem Hockey auf mich zukommen wird. Nicht umsonst hat Österreich im letzten Jahr den WM-Titel gegen eine stark besetzte deutsche Mannschaft im Hallenhockey der Herren gewonnen. Ehrlicherweise muss man aber sagen, dass die Leistungsdichte in Österreich

*Wir leben Hockey!*





Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

deutlich geringer ist, was sich dann auch im Ergebnis des zweiten Halbfinals (11:4) widerspiegelte. Trotzdem waren Fabian Blasch und ich unisono der Meinung, dass beide Finalmannschaften – SV Arminen Wien und Post SV Wien - in der Bundesliga bestehen könnten. Dieses Niveau setzt natürlich eine Professionalität voraus, die sich vor dem "deutschen" Hockey nicht verstecken muss.

Erwähnenswert ist definitiv die außerordentliche gute Stimmung während des gesamten Wochenendes. Insbesondere die tolle Stimmung während des Finales mit circa 700 Zuschauern wird mir dauerhaft in Erinnerung bleiben.

### **Kannst du uns etwas über die Situation von österreichischen Jugendschiedsrichtern erzählen?**

Einen detaillierten Einblick in das Jugendschiedsrichterwesen konnte ich während des kurzweiligen Wochenendes leider nicht gewinnen. Beim Austausch mit österreichischen Kollegen wurde mir aber der Eindruck vermittelt, dass ein hoher Aufwand der Verantwortlichen betrieben wird, um das Schiedsrichterwesen in Österreich positiv zu entwickeln.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

#### **4. Interview Deutsche Meisterschaft mit 3 Schiedsrichtern**

Quer durch die Republik gingen die Titel bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2019. Mit dem Bremer HC (Mädchen A), Mannheimer HC (Weibliche Jugend B), Rot-Weiss Köln (Weibliche Jugend A), Düsseldorfer HC (Knaben A), Münchner SC (Männliche Jugend B) und dem UHC Hamburg (Männliche Jugend A) waren gleich sechs verschiedene Vereine erfolgreich. Gleich neun der insgesamt 48 eingesetzten Schiedsrichter stellte der Westdeutsche Hockey-Verband. Im Nachgang an die Turniere sprachen wir mit den vier WHV-Finalschiedsrichtern Maximilian Göller (Weibliche Jugend B), Michael Pietzsch (Weibliche Jugend A), Hendrik Völker (Knaben A) und Thomas Hinsken (Männliche Jugend A).

**Hallo Maxi, Michael, Hendrik und Thomas und Gratulation zum Einsatz im Finale bei eurer Deutschen Meisterschaft. Erzählt unseren Lesern doch einmal, wo ihr zum Einsatz kamt und berichtet vom Ablauf eures Wochenendes.**

**Maximilian:**

*Hallo liebe Hockeyfreunde, ich war für die Deutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend B in Krefeld nominiert.*

*Am Samstag (23.2) kam ich direkt beim ersten Spiel zum Einsatz. Malte Garske (UHC Hamburg) und ich leiteten das Spiel zwischen dem Berliner HC und dem Großflottbeker THGC. Trotz der Tatsache, dass wir uns vorher nicht kannten, konnten wir unseren Matchplan umsetzen und das Spiel gut über die Bühne bringen. Nach dem obligatorischen Feedback (Beobachter am Wochenende waren Stephan Peters und Raphael Adrien) hatte ich eine kleinere Pause. Mein zweites Spiel habe ich mit Sophia Reh geleitet, die auch aus dem WHV kommt und mein letztes Spiel habe ich mit Nils Vossebein aus Rheinland-Pfalz/Saar gepfiffen. Als unser Spiel vollbracht war, fiel die ganze Anspannung ab und man merkte so langsam wie anstrengend so ein Tag sein kann, nicht nur körperlich! Nach dem letzten Spiel des Tages ging es rasch ins Hotel und anschließend was essen. Alle waren ziemlich K.O., aber trotzdem war die Stimmung im Team sehr gut.*

*Auf dem Rückweg erfuhren wir auch die Ansetzungen für Sonntag: SPIEL UM PLATZ 7! Erst einmal natürlich ein doofes Gefühl, aber das Gefühl verflog direkt, da ich einfach riesige Lust hatte mit Fabian Ströder (Kahlenberger HTC) das Spiel zu pfeifen und wer weiß, die Ansetzung des Finals war ja noch offen. Diese Nacht schlief ich deutlich besser und konnte morgens auch ordentlich was frühstücken.*

*Wir leben Hockey!* 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.



*V.l.n.r.: Stephan Peters, Sophia Reh, Nils Vossebein, Maximilian Göller, Ines Wanner, Fabian Ströder, Robin Rösslein, Roman Schönemann, Malte Garske, Raphael Adrien*

*So ging es am Finaltag wieder zur Halle und die Halbfinalspiele wurden ausgetragen. Ich konnte noch entspannen, da ich ja erst beim dritten Spiel zum Einsatz kam. Kurz vor Beginn des Spiels wurde auch die Ansetzung fürs Finale bekannt. Die Freude war riesig: FINALE! WOW! So leitete ich das Spiel um Platz 7 mit einem großen Grinsen im Bauch und hatte großen Spaß zu pfeifen. Nach dem Spiel konnte ich mich nochmal kurz entspannen und mich dann mit Malte Garske, mit dem ich ja schon mein erstes Spiel des Turniers geleitet habe, besprechen. Ich freute mich sehr, aber die Aufregung war natürlich riesig. Zum Glück hatte Malte schon mehrere Finalsspiele und konnte mich somit gut beruhigen.*

**Michael:**

*Dieses Jahr hatte ich die Ehre bei der deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend A in Grünstadt zum Einsatz zu kommen. Aufgrund einer kurzfristigen, krankheitsbedingten Absage waren nur sieben Schiedsrichter im Einsatz, betreut durch René Pleißner und Mark Löffler. Am Freitag ging es wegen der großen Entfernung bereits am Vormittag los, von meinem derzeitigen Wohnort Berlin aus brachen Schiedsrichter-Kollege Marcel Knakowski, die beiden Koordinatoren und ich mit dem Zug gen Süden auf.*

*Wir leben Hockey!* 



**Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.**

*Die Ankunft in unserem wirklich vorzüglichen Hotel erfolgte ohne Verspätungen gegen 18:00 Uhr, wo im Anschluss das Briefing stattfand und gemeinschaftlich zu Abend gegessen wurde. Die Ansetzungen für den ersten Turniertag wurden verteilt und wir gingen früh zu Bett.*

*Am Samstagmorgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück geschlossen in die Hockeyhalle und wir machten uns bereit für die Spiele. Die Koordinatoren hatten die krankheitsbedingt schwieriger gewordenen Ansetzungen gut gemischt und so pfiff ich am gesamten Wochenende mit keiner Kollegin/keinem Kollegen mehr als einmal. Die Mannschaften begannen etwas nervös, das allgemeine Spielniveau steigerte sich jedoch bald auf durchschnittliches Bundesliga-Niveau. Den Abend verbrachten wir nach einem langen Tag in der Hockeyhalle wieder gemeinschaftlich im Hotel, wo es vor der Nachtruhe noch die ersten Ansetzungen für den nächsten Turniertag gab.*

*Am Sonntag durften Peter Ostwaldt und ich das zweite Halbfinale (RW Köln gegen den Uhlenhorster HC) leiten. Hatte man nach den Ständen der Vorrunde eine einseitige Partie erwartet, wurde man eines Besseren belehrt. Der UHC (Zweiter Gruppe B) verteidigte clever und setzte immer wieder Nadelstiche, ging Anfang der zweiten Spielhälfte sogar in Führung. Am Ende konnte sich RWK denkbar knapp mit 3:2 durchsetzen.*

*Die letzten Ansetzungen wurden im Anschluss an die Halbfinals bekanntgegeben. Sehr zu meiner Freude durften Marcel Knakowski und ich um 14:00 Uhr das rein westdeutsche Finale pfeifen. Nach einer ausführlichen Absprache liefen wir mit den Mannschaften ein und hörten die deutsche Nationalhymne. Die Mannschaften spielten auf einem sehr hohen taktischen Niveau, gerade defensiv wurde kaum etwas zugelassen. So ging es folgerichtig in den PSO, wo die Entscheidung erst mit der sechsten Schützin einer jeden Mannschaft für RWK fiel.*

*Nach der Siegerehrung und der Verabschiedung ging es wieder zurück nach Berlin. Hervorheben möchte ich gerne noch die Fairness, die das ganze Wochenende über herrschte. Alle Beteiligten verhielten sich stets professionell und so kamen wir Schiedsrichter während des Turniers mit lediglich einer Hand voll grüner Karten aus. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für das schöne Wochenende!*

#### **Hendrik:**

*Am diesjährigen Karnevalswochenende kam ich bei meiner insgesamt zweiten Deutschen Meisterschaft bei den Knaben A in Bad Dürkheim zum Einsatz. Da insgesamt vier Schiedsrichter und mit Ben Göntgen sogar ein Beobachter aus dem WHV*

*Wir leben Hockey!*





**Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.**

*stammten, konnte ich ab Düsseldorf gemeinsam mit Ben und ab Mannheim auch mit Daniel Reinhardt anreisen. Im urigen, aber auch sehr guten Hotel, welches direkt im Kurpark an den Salinen lag, empfingen uns bereits die beiden Turnierleiter Nils Vossebein und Marcel Schmitz (ebenfalls DHB-Nachwuchsschiedsrichter) in der Lobby. Kurz vor uns bzw. fast zeitgleich fanden sich auch alle anderen Schiedsrichter und DHB Jugend SRA-Mitglied Johannes Berneth im Hotel ein. Im Anschluss spazierten wir durch den Kurpark zum nahegelegenen vietnamesischen Restaurant. Etwas belächelt durch die Wahl des Restaurants durch vorbeigehende Einheimische, hatten wir das gesamte Restaurant nur für uns und konnte folglich in einem entspannten Rahmen bereits hier das Briefing abhalten. Nach der Bekanntgabe der Ansetzungen gingen wir gemeinsam zurück ins Hotel.*

*Am nächsten Morgen fanden wir uns zum gemeinsamen Frühstück im Hockey-Frühstückssaal des Hotels ein. Nach dem ausgiebigen Frühstück marschierten wir etwa 15 Minuten gen Halle, in welcher wir herzlich durch den Ausrichter begrüßt wurden. Ich durfte das zweite, sechste und zwölfte Spiel des Tages mit den Kollegen Philipp Pöttsch, Daniel Reinhardt und Moritz Broft leiten. Die relativ große Halle war bereits am Samstag gut besetzt. Mitgereiste Fans und Familie sorgten für eine gute aber vor allem faire Stimmung. Nach Ende des letzten Spiels liefen wir zurück zum Hotel, duschten und spazierten dann zum besten Italiener der Stadt, der uns mit wirklich köstlicher Pasta und leckerer Pizza die nötigen Rahmenbedingungen für einen lustigen Abend bereitete. Im Hotel gab es dann noch die Ansetzungen.*

*Am Sonntag durfte ich zunächst das zweite Halbfinale zwischen dem HTC Uhlenhorst und dem Münchner SC mit Moritz Broft leiten. In diesem vorentscheidenden Spiel konnten wir uns noch einmal besser aufeinander abstimmen, denn auch das Finale durften wir gemeinsam leiten. Das Finale zwischen dem Düsseldorfer HC und dem Münchner SC endete denkbar knapp mit 2:1 – in Erinnerung bleibt aber wohl vor allem die emotionale und gute Stimmung von der Tribüne und das Gefühl während der Nationalhymne. Der Dürkheimer HC überraschte uns noch mit einem Gastgeschenk, bevor es dann schnell zum Zug ging und wir in Mannheim, Köln und Düsseldorf auch noch etwas vom Karnevalswochenende miterleben durften. Insgesamt bleiben Erinnerungen an ein großartiges Wochenende – eines der Highlights der bisherigen Laufbahn.*

**Thomas:**

*Ich durfte dieses Jahr zur männlichen Jugend A Endrunde beim HTC Neunkirchen fahren, also ins wunderschöne Saarland. Die Hinreise gestaltete sich schon sehr*

*Wir leben Hockey!* 



**Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.**

*interessant, da ich von dem Turnierleiter Andreas Knechten und meinem Schiedsrichterbetreuer für dieses Wochenende, Hans-Werner Sartory, mitgenommen wurde. Ein paar Eindrücke dieser Fahrt kann man sicherlich bei Facebook bzw. Instagram erhalten. Nach ein paar Stunden sehr unterhaltsamer Autofahrt, sind wir abends im Hotel, wo schon meine Schiedsrichterkollegen gewartet haben, angekommen. Meine Kollegen, die quer aus der Republik angereist sind, kannte ich alle von früheren Jugend Endrunden bzw. Bundesligaspielen, weshalb die Begrüßung untereinander sehr freundschaftlich war.*

*Während Andreas das obligatorische Briefing mit den Trainern/Betreuern der teilnehmenden Mannschaften abgehalten hat, haben meine Kollegen und ich die Zeit genutzt, um unseren Schiedsrichterbeobachter Florian Woesch persönlich kennenzulernen. Ein einzigartiges, durch Andreas Knechten initiiertes Pilotprojekt, einen ehemaligen Bundesliga- und Nationalspieler als Schiedsrichterbeobachter einzusetzen, um uns Schiedsrichtern die Wahrnehmung von Entscheidungen sowie das persönliche Auftreten, gerade auch aus Sicht der Spieler, näher zu bringen. Neben dieser Besonderheit hatten wir Schiedsrichter die Ehre, dass niemand Geringeres als der Vorsitzende des DHB SRA, Peter von Reth, die Endrunde ab Samstag besuchte und den Staff rund um die Schiedsrichter verstärkt hat. Gemeinsam haben Hans-Werner, Florian und Peter uns während des gesamten Turniers betreut, nach den Spielen beurteilt und standen uns generell jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung.*

*Nach dem Briefing für die Mannschaften, folgte dann die Besprechung mit uns Schiedsrichtern, in der wir einzelne Szenen besprochen und für uns den Rahmen festgelegt haben, wie wir als neuntes Team dieses Turnier begleiten wollen. Zudem haben wir am Ende der Besprechung die Ansetzungen für den nächsten Tag erhalten. Obwohl ich erst für das dritte Spiel im Turnier angesetzt worden war, habe ich selbstverständlich mit allen anderen Schiedsrichtern am nächsten Morgen gemeinsam gefrühstückt und bin danach mit meinen Kollegen zusammen zur Halle gefahren, da es üblich ist, dass am ersten Spieltag alle Schiedsrichter zum Turnierbeginn anwesend sind. Nach einem sehr erfolgreichen ersten Spieltag, an dem jeder Schiedsrichter drei Spiele leiten durfte, ging es erst einmal zurück ins Hotel. Aufgrund der Karnevalszeit und damit verbundenen hohen Nachfrage an Lokalitäten, konnte Andreas im Vorfeld des Turniers, im sonst für seine schöne Landschaft, aber auch kulinarischen Spezialitäten, deutschlandweit bekannten Saarland, nur noch einen Tisch beim Italiener reservieren. Obwohl sich der ein oder andere gewünscht hätte, mehr von der heimischen Küche probieren zu können, verbrachten wir Schiedsrichter, gemeinsam mit unserem Staff, ein wunderbares Abendessen bei toller Atmosphäre. Nachdem wir wieder im Hotel angekommen waren, folgte die Nachbesprechung für den ersten Spieltag, in der wir alle Ansetzungen, inklusive der Ansetzun-*

*Wir leben Hockey!*





Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

gen für das Finale, für den letzten Spieltag, erhalten haben. Nichtsdestotrotz wurden wir alle darauf aufmerksam gemacht, dass diese Ansetzungen nicht endgültig sind und Änderungen weiterhin möglich wären. Am Sonntag erhielt jeder Schiedsrichter nach seinem ersten Spiel an diesem Tag eine Einzelbesprechung, in dem er erfahren hat, wie die Beobachter seine Leistung und persönliches Auftreten empfunden haben und wohin seine Karriere als Schiedsrichter gehen kann. Nach dem Finale und der obligatorischen Siegerehrung, kamen wir Schiedsrichter für eine kurze Abschlussbesprechung letztmalig zusammen und wurden danach offiziell vom Turnier entlassen.

**Maxi, für dich war es, wie du erzählt hast, das erste Finale bei deiner zweiten Deutschen Meisterschaft. Wie hat es sich angefühlt?**

**Maximilian:**

Das Finale einer Deutschen Meisterschaft leiten zu dürfen, habe ich mir schon immer erträumt! Es ist einfach eine unheimlich große Ehre, aber auch eine große Last auf den Schultern, denn es geht um den Erfolg oder Misserfolg einer ganzen Saison. Ich war das ganze Wochenende schon ziemlich aufgereggt und neben dem Platz auch ziemlich nervös. Aber zum Glück lief auf dem Platz alles rund und ich war immer voll konzentriert.



Dieser Moment, wenn man vor all den Mannschaften, Eltern, Fans und Freunden auf den Platz einläuft, ist einfach unbeschreiblich! Dann die Nationalhymne zu singen war mein Highlight und DER Gänsehautmoment des Wochenendes. OHNE WORTE! EINFACH NUR UNFASSBAR!

Das Spiel war sehr spannend und chancenreich, aber die Mannschaften wollten wohl einfach den Zuschauern das volle Programm bieten und gingen mit einem 0:0 ins Penaltyschießen. Beim Shoot-Out gewann dann der Mannheimer HC und somit war mein erstes deutsches Finale geschafft. Die Freude war groß bei mir und die Anspannung viel ab.

Eine sehr schöne Geste war dann noch, dass alle Schiedsrichter eine Anstecknadel vom DHB bekommen hat und so eine schöne Erinnerung blieb.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

**Michael, dein rein westdeutsches Finale ging ins Shoot-Out. Wie du erzählt hast, konnte das Shoot-Out erst im sechsten Spielerinnenpärchen entschieden werden. Nervenkitzel war also vorprogrammiert. Wie schafft man es als Schiedsrichter auch nach 18 Spielen an einem langen Wochenende in einer lauten Halle im letzten Spiel hochkonzentriert zu sein?**

**Michael:**

*Es gibt viele Punkte, die immens wichtig sind. Zum einen darf man nie vergessen, wo man ist: bei einer deutschen Meisterschaft. Für die haben (auch) die Mannschaften über Monate gekämpft. Diese Professionalität der Mannschaften müssen auch die Schiedsrichter widerspiegeln. Gleichzeitig ist es aber auch „nur“ ein Spiel – die Schiedsrichter müssen dieses mit der gleichen Ruhe und Souveränität leiten, wie die unzähligen Spiele davor. Ergo ist es wichtig nicht zu „overpacen“, wie es so schön im Neudeutschen heißt. Zum anderen ist natürlich auch physische Fitness eine wichtige Grundlage. Wer nicht in der Lage ist die letzten Meter zu sprinten, beurteilt ggf. die spielentscheidende Szene falsch.*

*In all den Jahren als Schiedsrichter habe ich aber auch viele andere Dinge gefunden, die bei so einem langen Spiel helfen. Gerade an langen Wochenenden in Hockeyhallen löse ich mich auch immer wieder gezielt vom Hockey. Mal eine Runde um den Block gehen, sich über andere Dinge als Hockey unterhalten oder etwas lesen - eben nicht jedem Spiel bis ins letzte Detail folgen. In den entscheidenden Momenten hat man dann den Kopf frei, um wieder Hockey vollständig aufnehmen zu können.*

**Hendrik, ihr wart mit vier aktuellen bzw. mit Thorben Lehmann (nun Hamburger Hockey-Verband) fünf WHV-Schiedsrichtern vor Ort in Bad Dürkheim. Was überwiegt? Schiedsrichterteam oder Konkurrenzgedanke?**

**Hendrik:**

*Natürlich gewinnt man immer als Team und sieht auch nur als Team gut aus. Daher ist der Erfolg des Schiedsrichterteams das Ziel Nummer eins. Natürlich kämpft man aber auch als Schiedsrichter, ähnlich wie die Mannschaften, um einen der beiden Plätze im Finale um die Deutsche Meisterschaft. Daher muss man meiner Meinung nach in allen Spielen als Schiedsrichterteam überzeugen, um letztendlich*



*Wir leben Hockey!* 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

*auch gut allein dazustehen und sich dann für das Finale empfehlen zu können.*

*Ich persönlich glaube, dass ein gewisser Konkurrenzgedanke gesund ist. So bin ich auch mit dem Ziel „Finale“ in das Wochenende reingegangen. Genauso gilt es aber auch den Erfolg der Kollegen anzuerkennen und sich dann für das nächste Mal zu verbessern. Das ist für mich persönlich die wohl wichtigste Eigenschaft: Der Umgang mit „Niederlagen“. Letztendlich sehe ich lieber als Team gut aus, als dass am Ende eines Spiels nur einer der beiden Kollegen überzeugen konnte. Mit der Eigenschaft kommt man wahrscheinlich am Weitesten.*

**Thomas, für dich war es bereits die elfte Deutsche Meisterschaft im Jugendbereich. Als „alter Hase“ hast du nun aber schon über 90 Bundesligaspiele angesammelt und kamst sogar schon in der 1. Bundesliga der Herren zum Einsatz. Was macht eine Jugendendrunde dennoch so besonders?**

**Thomas:**

*Mir war gar nicht bewusst, dass dies schon meine elfte Endrunde war! Denn die Freude und positive Aufregung im Vorfeld war auch dieses Mal wieder bei mir, wie bei der ersten Endrunde, vorhanden. Es macht mir bei Jugend Endrunden besonders Spaß, gerade jüngere Kollegen aktiv zu begleiten, sie zu unterstützen und sowohl bei Schiedsrichtern als auch bei Spielern zu beobachten, was ich in Zukunft im Erwachsenenbereich erwarten kann. Zudem schätze ich sehr das Vertrauen meiner Koordinatoren und Ansetzer, dass ich anscheinend einen guten Job als Schiedsrichter sowohl auf als auch neben dem Platz mache und Kollegen unterstütze, die evtl. noch nicht so erfahren sind mit Endrunden und den ganz speziellen Rahmenbedingungen, die so ein Turnier mit sich bringt. Leider kann ich dieses Vertrauen nicht immer zu 100% erfüllen, da auch ich nur ein Mensch bin, der mal mehr, mal weniger gravierende Fehler begeht, an denen ich im Nachhinein leider nichts mehr ändern, sondern mich nur dafür entschuldigen kann.*

*Wir leben Hockey!* 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

**Mit dem Finale habt ihr das Maximalziel eines solchen Wochenendes erreicht. Angenommen ihr würdet im nächsten Jahr wieder für ein großes Turnier nominiert werden. Was würdet ihr, obwohl ihr mit dem Finale das wohl entscheidende Spiel pfeifen durftet, ändern? In welchen Bereichen könnt ihr nun wachsen, um im nächsten Jahr wieder das Finale pfeifen zu dürfen?**

**Maximilian:**

*Jedes deutsche Finale bzw. jede deutsche Meisterschaft ist einzigartig und eine neue Herausforderung. Ich würde zuerst einmal daran arbeiten neben dem Platz entspannter zu sein und so auch besser schlafen und essen zu können. Auf dem Platz möchte ich mich immer in jedem Spiel verbessern, egal ob mein Stellungsspiel, die Kommunikation zwischen Schiedsrichter, Trainern, Spielern oder dem Kollegen, oder im Management. Ich würde gerne auch mal ein Shoot-Out leiten als „Hauptschiedsrichter“, denn diese Aufgabe habe ich dieses Jahr an Malte Garske abgegeben, der schon in den vorherigen Turnieren ein Shoot-Out geleitet hat.*

*Zudem hat ja jeder Schiedsrichter mal Situationen, die er im Nachhinein anders handeln würde oder den einen oder anderen Pfiff mehr setzen würde. Es ist schwierig zu sagen, aber ich glaube an der Kommunikation sowohl mit den Trainern als auch den Spielern würde ich arbeiten. Aber auch an der „letzten Konsequenz“ im Spiel.*

**Hendrik:**

*Erst einmal bin ich natürlich froh, das Finale überhaupt erreicht zu haben. Ich habe vermutlich mitnehmen können, dass ich mich aus gewissen Situationen als unzuständiger Schiedsrichter auch mal raushalten muss, da diese ein riesiges Potential bieten, um zu „verlieren“ bzw. danebenzuliegen.*

*Weiterhin hatten wir eine Situation in der wir kurz vor Schluss beim Stand von 4:2 einen Vorteil abpfeifen, der dann zum 4:3 geführt hätte und haben stattdessen auf Strafecke entschieden. Dumme Aktion, die wahrscheinlich jeder kennt: ein sicheres Tor weggenommen. Blöd ist nur, dass diese Aktion kurz vor Schluss entsteht und der Mannschaft durch die Ecke relativ viel Zeit (etwa 20-30 Sekunden, die vielleicht noch für ein weiteres Tor zum 4:4 gereicht hätten) genommen wird. Ein einfacher Zeitstopp hätte in solch einer Situation so viel ausmachen können, da der zurückliegenden Mannschaft der Nachteil durch die runter laufende Zeit genommen werden würde. Solche Tools muss ich mir in der nächsten Zeit aneignen.*

Zum Einsatz kamen:

Weibliche Jugend B: **Maximilian Göller**, TSC Eintracht Dortmund; **Sophia Reh**, Bielefelder TG; **Fabian Ströder**, Kahlenberger HTC

*Wir leben Hockey!* 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

Weibliche Jugend A: **Michael Pietzsch**, Düsseldorfer SC

Knaben A: **Phillip Messerschmidt**, Viersener THC; **Daniel Reinhardt**, Rot-Weiss Köln; **Lennart Schöttes**, Blau-Weiß Köln; **Hendrik Völker**, VfB Hüls

Männliche Jugend A: **Thomas Hinsken**, Kahlenberger HTC

Der WHV Jugend-Schiedsrichterausschuss gratuliert allen eingesetzten Schiedsrichtern.

---

## 5. Bericht über den ersten Termin des Leistungskaders vom 15. Februar 2019

Am Freitag, 15.02.2019 war der erste Termin des Leistungskaders in Duisburg. Wir waren 25 Teilnehmer + Ben und Gregor. Zu Beginn, von 19 bis 20 Uhr, wurde der Athletikteil absolviert. Zu Beginn starteten alle, in der aufgeheizten Halle, mit dem Beep-Test. Anschließend führte unsere Referentin Nora Mutzberg mit uns ein Tabata-Workout durch. Tabata ist eine Form des Intervalltrainings, bei dem sich 20 Sekunden Übung mit hoher Belastung, gefolgt von 10 Sekunden Pause, in acht Runden abwechseln. Die Übungen waren zum Beispiel Situps oder Kniebeugen. Zwischendurch wurden noch einige Sprintübungen eingestreut. Nach dem sehr abwechslungsreichen und anstrengenden Tabata-Workout absolvierten wir noch eine kurze Lauschule für die Beweglichkeit und Koordination. Um 20 Uhr war der sportliche Teil beendet und alle gingen in Rekordzeit duschen, um pünktlich mit dem nicht weniger wichtigem Theorieteil fortzufahren.



*Wir leben Hockey! ✓*



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

Punkt 20:15 Uhr waren alle im Tagungsraum der Sportschule Wedau. Zu Beginn wurden wir alle herzlich begrüßt und Ben begann mit seiner Präsentation zum Leistungskader 2019. Es wurden grundlegende Dinge besprochen, wie z.B. der Regeltest in Zukunft abgelegt wird. Dann gingen wir den ganzen Ablauf des Leistungskaders (Termine etc.) durch.



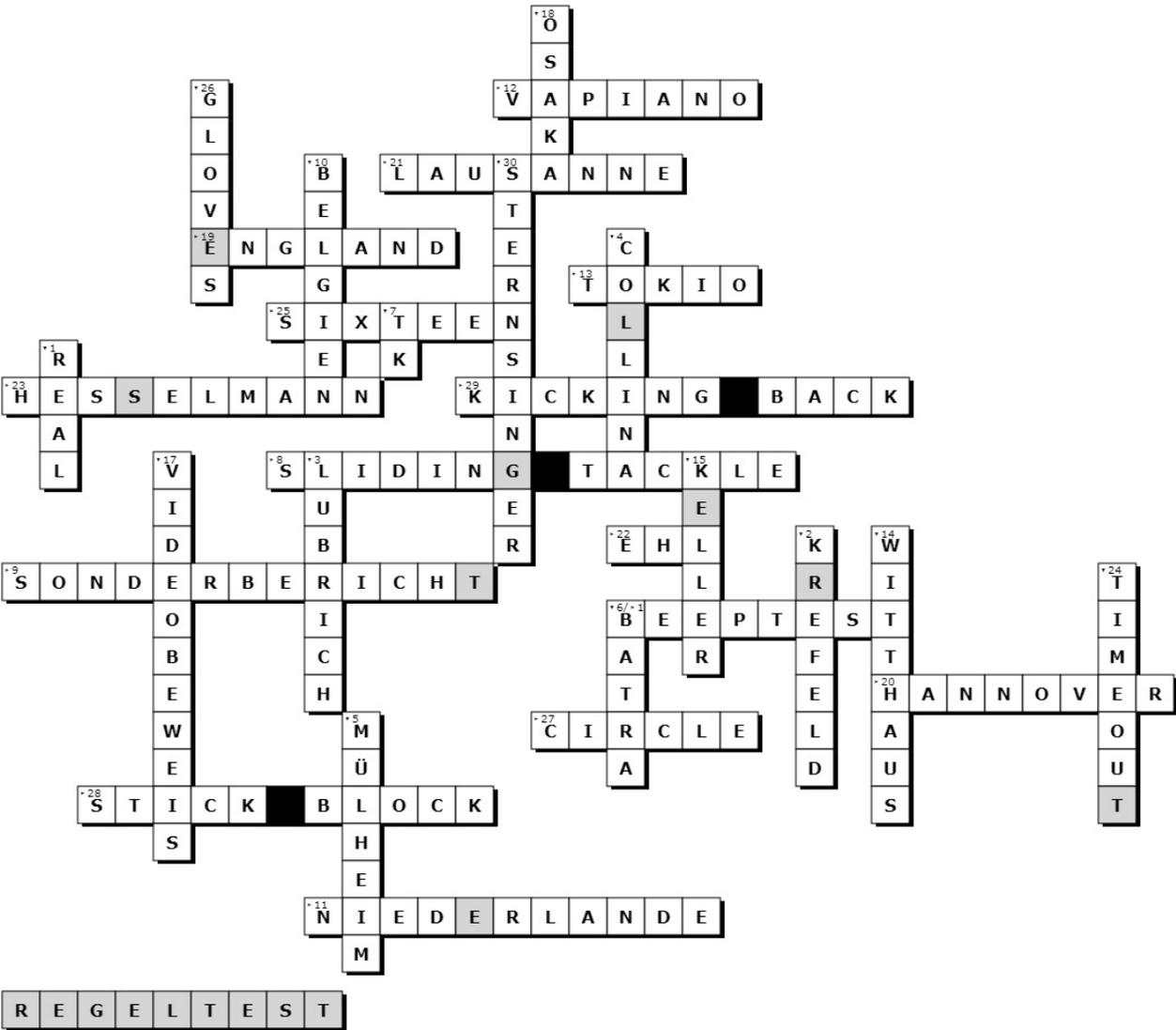
Um ca. 21:15 Uhr begann Gregor mit dem Vortrag zum Thema Social Media und dessen Gefahren. Der Vortrag von Gregor ging bis ca. 22 Uhr. Im Vortrag von Gregor wurde uns klar gemacht, wie gefährlich es sein kann, wenn man etwas auf Instagram, Facebook oder Snapchat postet oder kommentiert. Es wurden einige Beispiele zum Thema gemacht. Unter anderem

auch das große Thema Özil und Gündogan, auch der Post von Frank Ribery wurde besprochen. Aber es wurden auch andere Beispiele von Nachwuchs WHV Schiedsrichtern gezeigt, die sich über die Gefahren keine Gedanken gemacht haben.

Der Vortrag von Gregor war sehr interessant und informativ. Ich freue mich auf den nächsten Termin beim Leistungskader.

## **6. Lösung des Kreuzworträtsels**

*Wir leben Hockey!* 



1. Trikotwerbung Nationalmannschaft
2. Ort Feld-DM
3. Rekordschiedsrichter
4. Ital. Fußballschiedsrichter
5. Rekordmeister
6. FIH Präsident
7. Deutsche Schlägermarke
8. Grätsche im Hockey
9. Aufgabe nach roter Karte
10. 1. Weltrangliste Herren
11. 1. Weltrangliste Damen
12. Sponsor DHB
13. Olympia 2020
14. Rekordnationalspieler
15. Rekordnationalspielerin
16. Lauftst
17. Technisches Hilfsmittel
18. Stadt, Hockeymarke
19. Land erstes Hockeyregelwerk
20. Erster Hockeyverein Deutschlands
21. FIH Hauptsitz
22. Hockey Champions League (Abk.)
23. Ältester Ausbilder WHV
24. Auszeit (engl.)
25. Abschlag (engl.)
26. Handschuhe (engl.)
27. Schusskreis (engl.)
28. Schneeschieber (engl.)
29. Verteidiger mit Torwartrechten (engl.)
30. Trikotwerbung DHB-SR



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

Herausgeber: WHV Jugend-SRA



## Praktische Jugendschiedsrichterlehrgänge im WHV

27./28. April 2019 DHC      02./03. November 2019 RWK  
02./03. November 2019 TVJH      04./05. Januar 2020 RTHC

Vereine können sich gerne unter [nachwuchs@whv-sra.de](mailto:nachwuchs@whv-sra.de) melden, wenn sie ein Turnier (mindestens Mädchen/Knaben B Halle oder Mädchen/Knaben A Feld) mit einem JugendSR-Lehrgang begleiten wollen. Wir verschicken gerne einen Informationsflyer.

Wir suchen dich als SR! Melde dich bei Interesse unter [nachwuchs@whv-sra.de](mailto:nachwuchs@whv-sra.de)

Wir leben Hockey!



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

Instagram



Mehr Fotos von unserem Schir-  
nachwuchs (auch von den Lehrgängen)  
gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram  
Chanel oder bei Snapchat



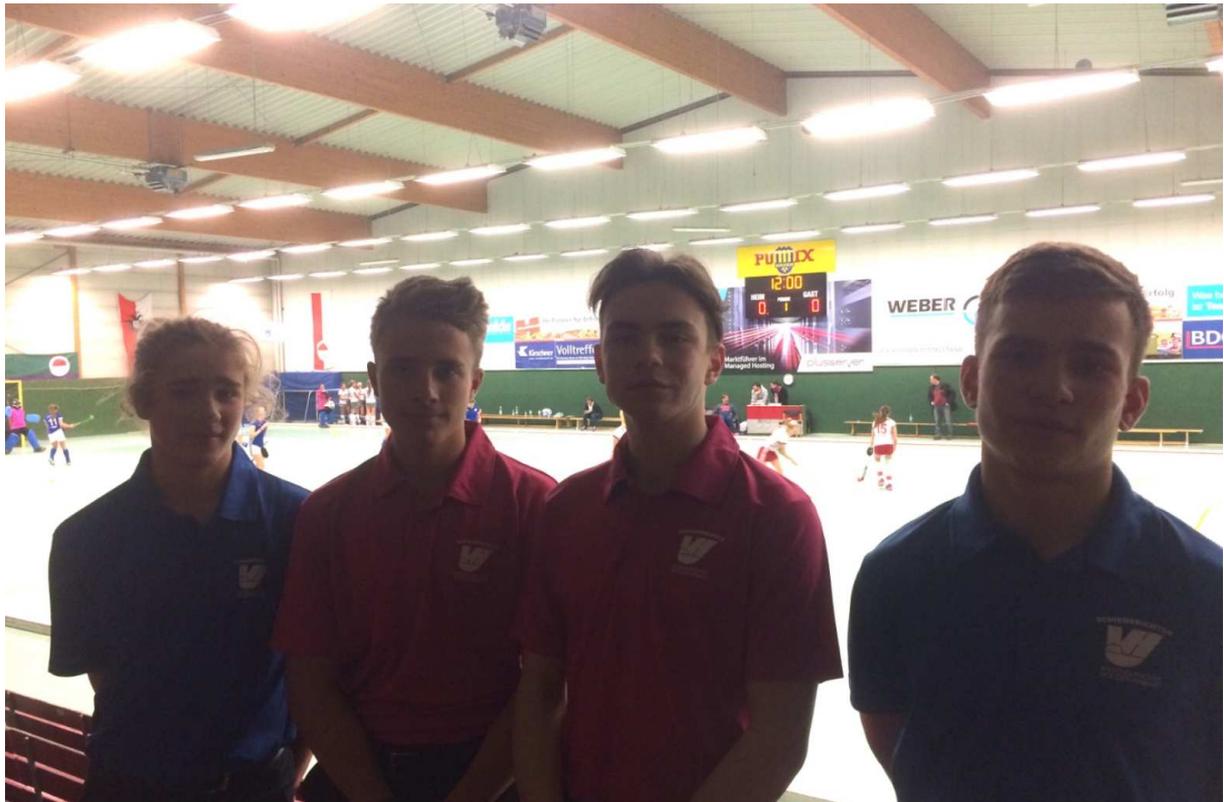
Melde dich bei Interesse per Email unter  
[nachwuchs@whv-sra.de](mailto:nachwuchs@whv-sra.de)

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.

## Impressionen der Hallensaison



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher  
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 